

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 6

Rubrik: Unsere Leser als Mitarbeiter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leser als Mitarbeiter

Frauen über ihre Männer

«Mein Mann ist Vertreter und kommt jeden zweiten Tag heim.»

«Mein Mann ist Lokomotivführer zwischen Hamburg und Genf und ist einen Tag pro Woche daheim.»

«Mein Mann ist Kapitän auf hoher See und ist nur über Weihnachten 14 Tage daheim.»

«Mein Gott, Sie sind aber zu bedauern.»

«Was heisst bedauern: Die zwei Wochen gehen auch vorüber ...»
Kai Schütte, Bern

Schachtelsatz

«Sie nahm die paar Bücher in die Hände, die er herumliegen hatte, schlug sie an irgendeiner Stelle auf, um einige Sätze zu lesen, legte sie aber regelmässig mit verächtlichen Gebärden zur Seite.»

Ich frage mich nun, ob er, der Schweizer Schriftsteller, die Hände herumliegen hatte oder eventuell doch die Bücher? J. Stäger, Bern

Man darf doch fragen – oder?

Warum beschränken sich die Konservenfabriken beim Gebrauch von emaillierten (energieintensiv) Dosen nicht auf wirkliche Kriegsvorräte? Sie könnten, mit einer speziellen Etikette versehen, gleichzeitig zu einer erleichterten Vorratskontrolle beitragen.

M. Käser, Boll

Die Schweiz hilft (zu wenig) den unterentwickelten Ländern. Warum aber sagt man uns nicht in aller Deutlichkeit, wieviel diese armen Nationen für ihr Militärbudget ausgeben? Sollten nämlich diese Ausgaben 5% des Jahresgesamteinkommens übersteigen, sollte man dann nicht jede Entwicklungshilfe einstellen oder mindestens reduzieren?

P.-G. Tamini, Reinach

Warum beginnt man sich erst um Lebens- und Wohnqualität zu kümmern, wenn sie weitgehend im Eimer sind?

P. B., Basel

Warum vermögen so viele Leute ihre Zeitgenossen nur nach den Kategorien Rechts und Links einzuteilen, obwohl jeder Mensch ja auch ein Nord-Süd-Gefälle oder – weniger geschwollen gesagt – ein Oben und Unten aufweist?

Hansmax Schaub, Ennenda

Warum werden im Fernsehen DRS die Titel, Signete und andere Überschriften mit Pornophonie untermalt statt mit Musik? Trifft es zu, dass Leute, die solche akustische Vergewaltigungen mögen, als Lieblingsgetränk eine Mischung von Möbelpolitur und Getriebeöl, mit einem Schuss WC-Reiniger, bevorzugen?

Jean Zurbuchen, Zürich

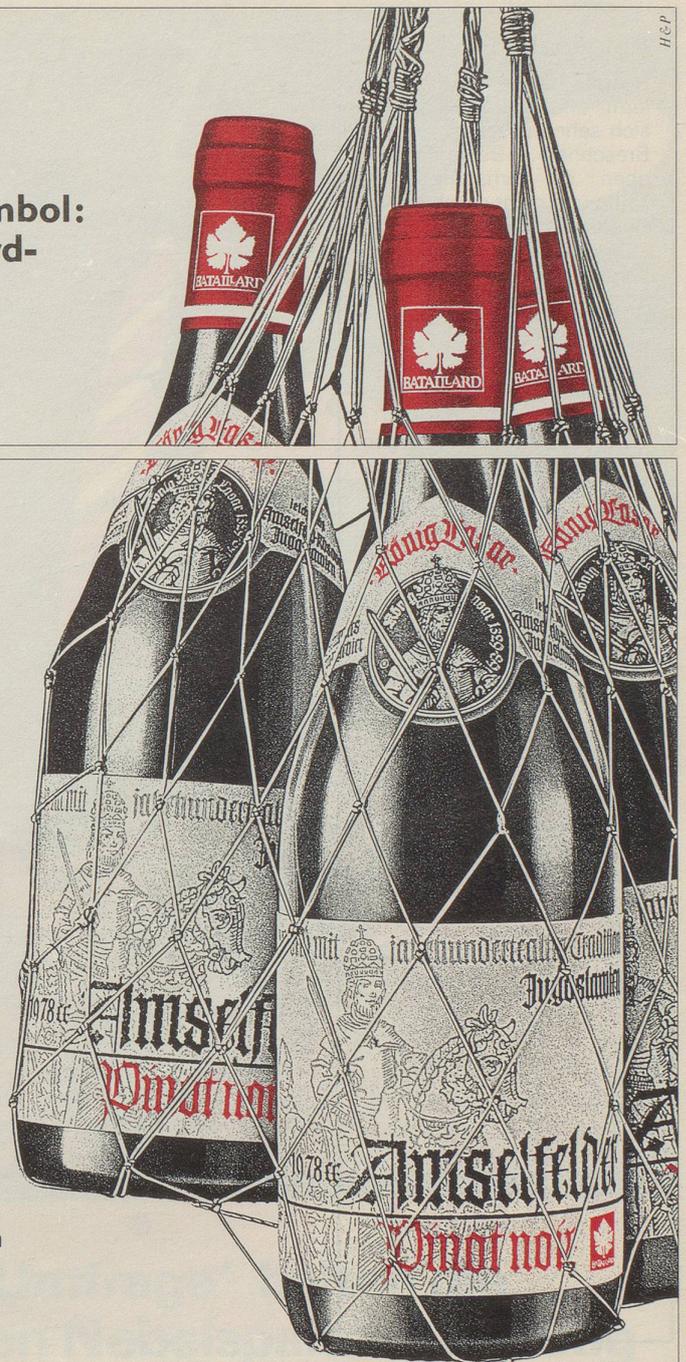
«Dürfte ich morgen frei haben?» fragt der junge Angestellte.
«Meine Frau hat grosse Räumerei und möchte, dass ich ihr helfe.» «Aber ich bitte Sie! Das ist doch ganz unmöglich! Bei all der Arbeit ...» «Ich danke Ihnen, Herr Direktor», sagt der junge Angestellte. «Ich habe gewusst, dass ich auf Sie zählen kann.»

Achten Sie
auf dieses
Qualitätssymbol:
das Bataillard-
Rebenblatt.



Gratis

zwei gediegene,
handgeschliffene
Original Amsel-
felder-Gläser
gegen Einsendung
von 12 Korkzapfen
mit Zapfenbrand
«A 5».



Amselfelder ist unter Wein-
freunden längst ein Begriff. Ein Pinot Noir aus den
besten Lagen Süd-Jugoslawiens. Verwöhnt von
300 Sonnentagen, um Sie und Ihre Gäste zu ver-
wöhnen.

Erhältlich im Lebensmittelhandel. Jetzt auch im
6 Flaschen Mini-Cave.

Ihr täglich Wein.

